

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

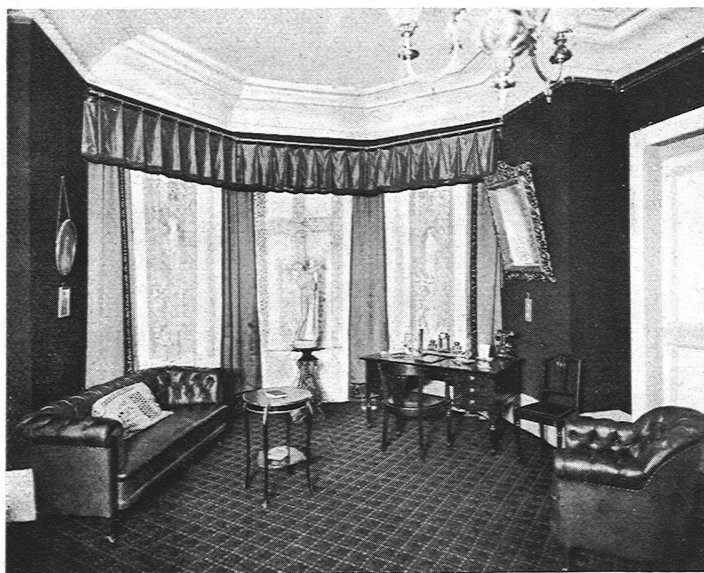


Wotan G

Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Eine Wotan, G-Lampe ersetzt vielfach mehrere der gewöhnlichen Drahtlampen

Berner Kunstsalon. Fritz Brand zeigt gegenwärtig eine Anzahl sehr interessanter Hodlerbilder, darunter die „Flucht der Weiber“ und „drei Klatschweiber“ aus dem Jahr 1886, eine ebenfalls früh zu datierende Landschaft am Genfersee und ein reizvolles Aquarellporträt seiner Schwester. G. Lüscher von Wattenwil hat eine stattliche Reihe anmutiger Berner Landschaften ausgestellt in sorgfältiger und geschickter Pastelltechnik, die mit dem weichen und farbfreudigen Material gute und stimmungsvolle Wirkungen herausholt. Die Motive sind meist dem engeren Heimatgebiet des Künstlers entnommen und zeigen ein liebevolles Eingehen auf die intimen Reize dieser mannigfaltigen Vorgebirgslandschaft. Eine Sammlung von Arbeiten in farbigem Glas von Hans St. Lerche führt in ein ganz anderes Kunstgebiet. Der norwegische Künstler, der bis Kriegsausbruch in Italien, seither in Zürich lebt, hat, nachdem er sich als Maler und Bildhauer einen Namen gemacht hat, in dieser Spezialität



Bolleter, Müller & Co., Zürich
Möbelfabrik und Bauschreinerei

GESAMTER INNENAUSBAU | STÄNDIGE AUSSTELLUNG
 nach eigenen od. gegebenen Entwürfen < Bahnhofstrasse 57, 1. Stock <
 Ia. Ausführung - Feinste Referenzen < St. Annahof (Kein Laden) <



OSK. BERBIG SOHN

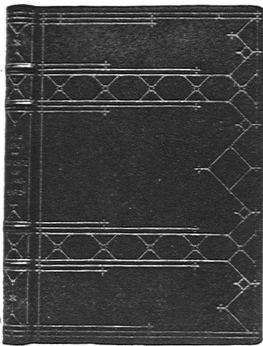
ZÜRICH 2

GLASMALEREIEN

Kirchen-u. profane Arbeiten,
 Anfertigung von Wappenscheiben, Blei- und Metallverglasungen, Glasätzerei, Glasschleiferei

GEGRÜNDET 1877
 10 HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN

ein eigenartiges Arbeitsfeld gefunden, in dem er prachtvolle Meisterwerke von verblüffender Wirkung schafft. Durch Zusammenschweißen verschiedenfarbiger Glaspasten, durch zwei- und dreischichtiges Überfangen erzielt er für seine Vasen, Teller, Schalen und Kelche ganz neue seltsame Wirkungen. Mit gutem Geschmack sind die Motive meist dem Leben des Meeres entnommen, das ihm im Aquarium in Neapel auf den Weg zu dieser Technik gewiesen hat. Wer ein kostbares und vornehmes Festgeschenk sucht, sei auf diese künstlerischen Glasarbeiten hingewiesen.



EMIL STIERLI
BUCHBINDER
ZÜRICH I

Zähringerplatz 5
Kunstgewerbl. Werkstätte
Spezialität:
GESCHENKWERKE
Präm. Leipzig: Gold. Ehrenpreis

PREISAUSSCHREIBEN ZUM ZWECKE DER ERLANGUNG VON PLANSKIZZEN FÜR EIN AARGAUISCHES MUSEUM FÜR NATUR- UND HEIMATKUNDE IN AARAU

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft veranstaltet unter Aargauer Architekten oder zur Zeit des Ausschreibens im Aargau wohnhaften Architekten ein Preisausschreiben für einen Museumsbau. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Professor Rittmeyer, Winterthur, Architekt Bernoulli, Basel, Professor Dr. Steinmann, Aarau und Architekt Niklaus Hartmann, St. Moritz (Suppleant), wird unter die Verfasser der drei besten Projekte die Summe von Fr. 4000.— verteilen. Die näheren Bedingungen, sowie die Unterlagen und gedruckten Wegleitungen können im Geschäftshaus der Firma A.-G. Kummeler & Matter in Aarau gegen Entrichtung von Fr. 10.— bezogen werden. Dieser Betrag wird bei der Ablieferung der Eingabe zurückerstattet.

Aarau, den 25. September 1917.

Der Vorstand
der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

:: „DAS WERK“ ::

EINGEBUNDENE JAHRGÄNGE 1914, 1915 u. 1916
werden, solange Vorrat, zum Preise von Fr. 17.— pro Jahrgang abgegeben

Feine Beschläge
F. BENDER ZÜRICH
Muster zu Diensten

Internationaler Ideen-Wettbewerb um einen Bebauungsplan der Stadt Zürich und ihrer Vororte

Abänderungen des Wettbewerbs-Programmes:

Einlieferungsfrist: **31. Januar 1918.** Rechtzeitig abgesandte, aber bis zum 15. März 1918 nicht in den Besitz der Bauverwaltung I gelangende Entwürfe werden nachher nicht mehr zur Beurteilung angenommen.

Zürich, den 5. November 1917.

Der Vorstand des Bauwesens I.